

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1932)

Artikel: Känguruh-Jagd
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

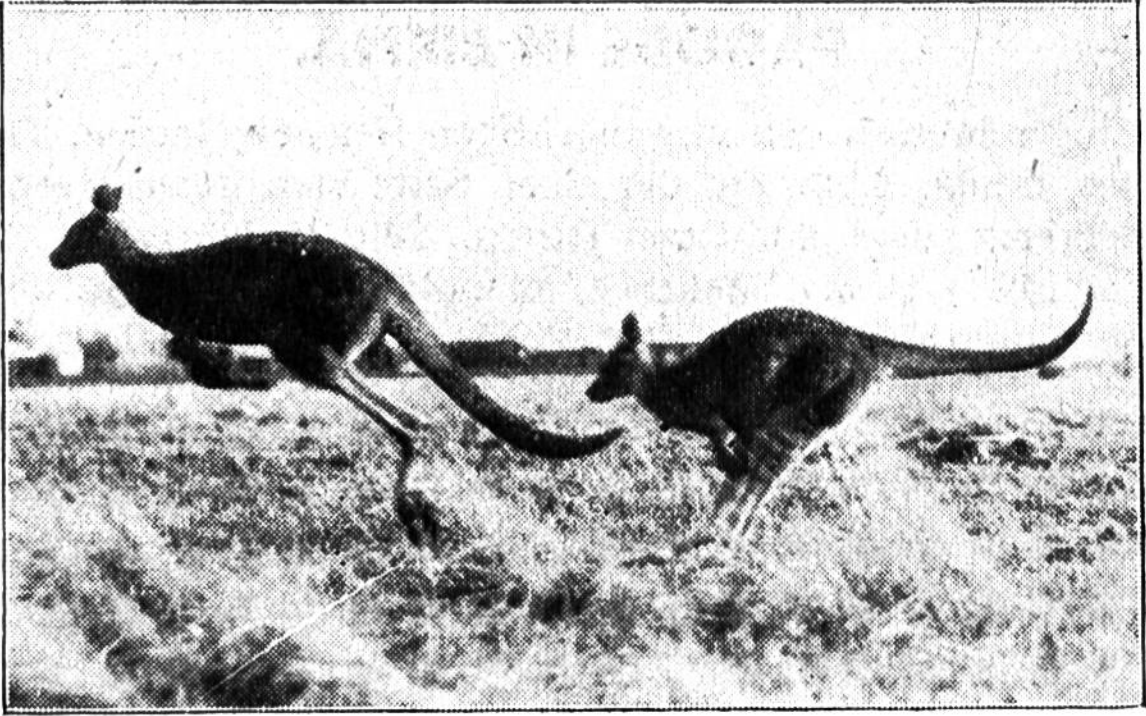
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flüchtende Känguruhs.

KÄNGURUH-JAGD.

Als James Cook, der englische Weltumsegler, im Jahre 1770 die Ostküste Australiens entdeckte und nach Betreten des Festlandes sich neugierig umsah, bemerkte er zahlreiche ihm unbekannte Tiere. Da war besonders eines, das sehr lange Hinterbeine und einen starken Schwanz, aber nur kurze Vorderbeine hatte. Es war lustig zuzuschauen, wenn es in weiten Sprüngen davon-eilte. Cook erhandelte sich von den Eingeborenen ein solches Tier und fragte nach dessen Namen. „Känguruh“ war die Antwort. Cook glaubte nun, das sei der Name des spassigen Springers; doch in der Sprache der Eingeborenen bedeutet Känguruh „wir verstehen dich nicht“. So beruht die Bezeichnung auf einem Missverständnis.

Die verschiedenen Arten Känguruhs bewohnen alle die Ebenen Australiens und der Nachbarinseln. Obwohl sie sich stark vermehren, besteht doch die Gefahr der Ausrottung, denn sie werden ihrer Felle wegen eifrig gejagt. Jährlich kommen etwa 200 000 Stück Känguruh-Felle in den Handel.